

Topographische Studien.

II. *Der Tempel der Athene Skiras und das Vorgebirge Skiradion auf Salamis.*

(Hierzu Tafel VI).

In den neueren Untersuchungen über die Topographie und Geschichte des attischen Landes begegnen wir überaus häufig dem Namen der Phönizier. Wenn man meiner Ueberzeugung nach denselben auch häufig nur unbegründet als Schild benutzt, um dahinter nach Belieben der Phantasie freien Spielraum zu gewähren, so kann man doch auch nicht verkennen, dass die Phönizier und die verwandten Völker mit ihnen Spuren ihrer Anwesenheit zurückgelassen haben, die auch noch in späterer Zeit wenn auch immer mehr verdunkelt doch nicht ganz verwischt werden konnten. Besonders deutliche Spuren glaubt man auf der Insel Salamis zu finden, und der Name der Insel selbst soll ein mit einer griechischen Endung versehenes semitisches Wort sein. Man kann nicht umhin einzuräumen, dass Salamis eine für eine Ansiedlung der Phönizier und anderer Seevölker bequem gelegene Insel war, indem von dieser die Waaren leicht nach Megara, der eleusinischen und der attischen Ebene hinübergeschafft werden konnten. Es ist aber nichts weniger als wahrscheinlich, dass die alten Seevölker sich mit Gewalt der Insel bemächtigten, um hier einen sicheren Punkt zu gewinnen; vielmehr scheint sowohl hier wie auch in Athen und anderen Gegenden Griechenlands angenommen werden zu müssen, dass jene Barbaren auf friedlichem Wege ihre Absichten erreichten. Die Spuren ihres Aufenthaltes knüpfen sich in der Regel an Heilig-